



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Gisela Sengl, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Christine Kamm, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Lernen im digitalen Zeitalter VI – BYOD statt Handyverbot

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Einsatz von schülereigenen Geräten (Bring-Your-Own-Device (BYOD)) im Unterricht zu ermöglichen, um das Potenzial der mobilen Geräte gewinnbringend für den Unterricht einzusetzen.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind entsprechend abzuändern. Schülerinnen und Schülern, die über kein eigenes Gerät verfügen, muss die Schule leihweise ein Gerät zur Verfügung stellen.

Begründung:

In den kommenden Jahren muss die Bildungspolitik stärker unter dem Blickwinkel der Digitalisierung betrachtet und die Digitale Agenda in den Haushalten verankert werden. Die Bildungspolitik in Bayern und Deutschland läuft der Digitalisierung hinterher: Die internationale Vergleichsstudie zur Computerkompetenz von Schülerinnen und Schülern in der 8. Klasse (ICIL) hat nicht nur festgestellt, dass deutsche Schülerinnen und Schüler in der IT-Kompetenz nur im Mittelfeld liegen, sondern sie warnen auch vor einem Mythos, dass Kinder und Jugendliche durch das Aufwachsen in einer von neuen Technologien geprägten Welt automatisch zu kompetenten Nutzerinnen und Nutzern digitaler Medien werden. Wir sehen die digitale Medienkompetenz als neue zeitgemäße Kulturtechnik zu Lesen, Schreiben und Rechnen an. Wer keine digitale Kompetenz hat, ist im Nachteil und kann am gesellschaftlichen und kulturellen Leben nur eingeschränkt teilhaben. Daher muss der Umgang mit digitalen Medien in der Schule kultiviert werden und ein selbstverständlicher Teil des Schullebens sein.

Eine flächendeckende infrastrukturelle Ausstattung an Schulen ist dringend erforderlich. Gleichzeitig müssen neue Konzepte wie „Bring Your Own Device“ (BYOD) berücksichtigt werden. Dementsprechend sind wir der Meinung, dass das ungeheure Potenzial, welches der Einsatz von eigenen mobilen Geräten mit sich bringen kann, genutzt werden muss und gewinnbringend für den Unterricht eingesetzt werden sollte. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, die eigenen Geräte auch zum Lernen und Arbeiten sinnvoll einzusetzen. Die früher diesbezüglich oft thematisierte Spaltung zwischen Haushalten mit und ohne digitaler Ausstattung ist überholt – jedoch bestehen enorme Unterschiede in der digitalen Nutzung der Geräte. Beim BYOD-Ansatz besteht die Chance, dieses Nutzungsverhalten zu thematisieren und die Möglichkeiten digitaler Medien – auch für den Unterricht – aufzuzeigen.